

Der erste Kampftag der zwölften Isonzschlacht.

Wien, 25. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In mächtigem unüberstehlichen Angriff gegen die italienischen Linien wurde gestern um 7 Uhr morgens die 12. der Isonzschlacht eingeleitet. In Treue vereint mit den deutschen Truppen, die nun zum erstenmal Gelegenheit hatten, in den Kampf gegen den treubruchig gewordenen einstigen Bundesgenossen einzugreifen, gingen nach einstimmiger Vernichtungsfuror unserer Artillerie die kampferprobten Fußtruppen Erzherzog Eugens trotz Schneesturm und Regengusses gegen die in monatelanger Tätigkeit und in Anbetracht unausgeglichener Angriffsgefahr aufs meisterlichste ausgeübten Kampfstellungen der Italiener vor.

Der Angriff stieß auf einen wachsamem Gegner, dem eiligst befohlen worden war, unter keinen Umständen auch nur einen Schritt breit von den so blutig erkaufenen Positionen zurückzuweichen. So entbrannte ein erbitterter Nahkampf, der an manchen Stellen über vier Stunden währte. Am die Mittagsstunde war die Front der 2. italienischen Armee an zahlreichen Stellen zwischen dem schon nahe der kustenländisch-kärntnerischen Landesgrenze gelegenen Kombeu und dem 10 Kilometer östlich von Tolmeina befindlichen Orte Lizza durchbrochen. Regimenter aus den österreichischen Alpenländern waren

es, welche die feindlichen Stellungen am Kombeu und im Gütlicher Becken im Sturm in Besitz nahmen und auf dem rechten Isonzo-Ufer weiter nach Südwesten vordrängen. Weiter im Süden mußte der Feind seine Schützengraben vor dem Ansturm der Deutschen räumen. Vom Gebirge nordwestlich des Kru drang ein mächtiger Vorstoß weit nach Südwesten.

Ein scharfer Kampf entbrannte um die beherrschenden Höhen westlich und südwestlich des Tolmeiner Isonzo-Kniees. Doch gelang es auch hier den Anstürmen, unbestrittene Sieger zu bleiben. Die Wollschacher Höhen sind in unserem Besitz. Bei Lizza verloren die Italiener gleichfalls die das Lal beherrschenden Höhen. Die Kämpfe an der von hier aus gegen Süden laufenden Hochfläche von Bainizza-Helligegeiß sind noch nicht zum Stillstand gekommen. In diesem Gebiete, wo große Mengen des besten italienischen Geschützmaterials aufgeföhren sind und der Schießstand jedes Plänklers in Hinsicht auf die ununterbrochenen Kämpfe technisch vollständig ausgebaut ist, war die Rolle der Angreifer sehr erschwert, um so mehr, als Gewehre und Geschütze des Italiener in verzweifelter Hektik arbeiteten. Dennoch gelang es uns auch hier Grabenflüche zu erobern, Gefangene einzubringen und Beute zu machen. Die Kämpfe sind auch hier in günstigem Fortschritt begriffen.

In langen Kolonnen werden gefangene Italiener längs der ganzen Front zu den Kommandos eskortiert. Ihre Zahl dürfte 10 000 übersteigen. Auch Stöße von Truppeneinheiten und Infanteriebrigaden finden sich unter den eingebrachten Gefangenen. Die Sichtung der ganzen Beute, in der besonders schweres Geschützmaterial in großer Zahl hervortritt, kann erst später erfolgen. (B. L. B.)

Sächsisches.

Ein Schleichhandelsamt ist in Dresden errichtet worden. Es soll sich der Bekämpfung des Schleichhandels in Sachen widmen, vor allem auch den Geheimschlächtereien ein Ende machen, die Gastwirtschaften nachprüfen nach dem Muster von Berlin und möglichst auch den geheimen Handel mit Butter und Eiern unterbinden.

Lengensfeld i. E. Durch Zufall war bei dem hiesigen Kunst- und Handelsgärtner Krausich eine Kartoffel ins Frühbeet gelangt. Die Pflanze entwickelte sich außerordentlich schnell. Es bildeten sich neue Seitentriebe, und schließlich nahm der Kartoffelstock einen Raum von reichlich 5 Quadratmeter ein. Der Hauptstengel war verholzt und zeigte strauchartige Form. Das Erntergebnis bildeten 240 Kartoffeln von einem Stock, im Gesamtgewicht von 22 Pfund. Die größte Kartoffel wog ein Pfund.

Gutenfürst i. B. (Edllicher Sturz.) Vom Dache des Schulhauses im nahen Feilich ist am Mittwoch der 16 jährige Schornsteinfegerlehrling Willi Schmidt abgestürzt und kurz darauf an den Folgen des Sturzes gestorben.

Kirchennachrichten von Bretnig.

Bergl. Anzeige!
Getauft: Hilba Marianne, T. des im Kriegsbeere stehenden Färbers Mar Richard Kluge und der Clara Elisabeth geb. Anders.
Lutherhymne.

- G. Winter.
- Herr Gott, Dich loben wir, Herr Gott, Dich danken wir,
Dah Du uns sandtest den Ketter in Rot;
Der uns das Gold lant'rer Wahrheit geschüret,
Preis Dir und Ehre, Herr Jehosch,
Herr Gott, Dich loben wir!
 - Herr Gott, Dich loben wir, Herr Gott, Dich danken wir,
Dah Du erwählst uns den Ketter voll Kraft,
Der für uns stritt mit der Wahrheit Behre,
Der für uns kämpfte, Dir, Herr, zur Ehre,
Der einst durch Dich hat das Wert geschüret,
Herr Gott, Dich danken wir!
 - Herr Gott, Dich loben wir, Herr Gott, wir danken Dir,
Dah Du uns Luther zum Führer bestellst;
Der uns: „Ein feste Burg“ singen gelehret,
In ihm, Herr, seist Du gelobt und geehret!
Jubelnd Dir nahen wir, Herrscher der Welt!
Herr Gott, Dich preisen wir!
- Gem. Chor mit Orgelbegl.

Bekanntmachung.

Die Feier des Reformations-Gedächtnisses in unserer Gemeinde wird der Schwere der Zeit entsprechend ganz einfach gestaltet werden. Am Sonntag, den 28. d. M. wird der Predigtgottesdienst nach Inhalt und Form die Feier einleiten. Am Reformations-tag, den 31. Oktober, werden unmittelbar vor dem um 1/9 Uhr beginnenden Festgottesdienst Posaunisten vom Kirchturm aus die Gemeindeglieder auf ihren Gang zur Kirche mit zwei Luthercherälen begrüßen. Im geschmückten Gotteshause werden die Gemeindeglieder auf ihren Plätzen eine Gedächtnisrede hören. An die verehrlichen Behörden, Körperschaften und Vereine ergeht hierdurch herzliche Einladung zur Teilnahme an dem Gottesdienste, dem Gesang unseres Kirchenchors höhere Weihe geben wird. Nach Schluß des Gottesdienstes werden wieder vom Turm aus die Klänge eines Lutherchorals die Gemeinde heimgeleiten. Nachmittags um 2 Uhr findet Kindergottesdienst statt. Im Hauptgottesdienst wird um ein Reformations-dankopfer zum Wiederaufbau der durch den Krieg geschädigten deutschen Kirchengemeinden, insbesondere in den Schutzgebieten und im Auslande, gebeten werden. Dem gleichen Zweck soll die am Nachmittag erbetene Gustav-Adolf-Kinderliebesgabe dienen. Um 5 Uhr nachmittags veranstaltet Herr Kantor Schneider eine Vesper. Von einem Familienabend hat der Kirchenvorstand abgesehen, er möchte das Reformations-Gedächtnis als ein Fest der Gemeinschaft für alle Glieder unserer Kirchengemeinde begeben. Darum die Vesper. Da können und wollen wir alle beisammen sein. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, nur die Vortragsordnung kostet 10 Pfg. An alle Gemeindeglieder richten wir die herzliche Bitte, an diesem Tage sich auf ihren besten inwendigen Besitz zu besinnen und davon dankbares Bekenntnis abzulegen.

Bretnig, am 25. Oktober 1917.

Der Kirchenvorstand.
Pfarrer Schneider,
Vorsitzender.

Alle außenstehenden

Kartoffelerntelisten sowie Kartoffelkartenabschnitte

sind morgen Sonntag früh von 1/8—1/9 Uhr im Rittergute abzugeben. Erzeuger, die noch keine Erntekartoffellisten haben, sollen diese umgehend im Gemeindeamt abholen.
Bretnig, 26. Oktober 1917. Die Ortsbehörde.

Milchkarten-Ausgabe

nächsten Montag, den 29. d. Mts. vorm. von 10—12 Uhr im Rittergut. Desgl. werden eine geringe Anzahl Marken über Schokolade für Griechbezugsberechtigte ausgegeben.
Bretnig, am 26. Oktober 1917. Der Gemeindevorstand.

Volksküche Bretnig.

Des Reformationsfestes wegen wird statt Mittwoch Montag gekocht.

Bersichere Dein Schwein!

Eine Versicherung gegen alle Schäden, auch solche nach dem Schlachten entstanden, ist unerlässlich.
Man wende sich sofort an die Viehversicherungsgesellschaft a. S. „Halensia“ zu Halle a. S. gegr. 1888
oder an deren Vertreter.
Bisher über 4 1/2 Millionen Mark entschädigt.
Feste Prämie.
Auch Pferde und Rinder, sowie trüchtige Stuten, werden gegen alle Schäden versichert.
Vertreter und Reisebeamte bei Gehalt und Spesen allerorts gesucht.

Visitenkarten

empfehlen

die hiesige Buchdruckerei.

Hierzu 1 Beilage.

Staats- und Gemeindesteuern

Alle fällig gemessenen sind spätestens bis 27. d. M. an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.
Bretnig, den 17. Okt. 1917. Der Gemeindevorstand.

Anker, Großröhrsdorf.

Konzert-Cafee-Restaurant.

Sonntags ab nachmittags 4 Uhr:

Konzert

(Volles Orchester).

Eintritt frei!

Eintritt frei!

— Angenehmer Familienaufenthalt —

Ein neues Werk von Paul Keller der Waldroman „Hubertus“

erscheint von Oktober an mit dem beginnenden 6. Jahrgang in der von ihm herausgegebenen Monatschrift

„Die Bergstadt“

„Die Bergstadt“ ist bei vornehmer Ausstattung von sehr reichem Inhalt: Romane, Novellen, Humoresken, wissenschaftliche Aufsätze mit Bildern, urwüchsig „Bergstädtische“ Kriegsberichterstattung, Literatur- und Kunstberichte, Schach, Musik, Briefkasten: Aus der Reichskanzlei, entzückende farbige und schwarze Kunstbeilagen u. a. m.

— Vierteljährlich nur 3 Mark. —

Ueber Paul Keller schreibt das „Literarische Echo“: „Einer der feinsinnigsten und sonnigsten Poeten, die heute das Vaterland sein eigen nennt“, und „Der Weltmarkt“: „Solche Dichter brauchen wir, und wohl uns, daß wir den deutschen Dichter Paul Keller haben.“

Der Leser der „Bergstadt“ hat nicht nur eine gediegene Familien-schrift, weitans die billigste ihrer Art, sondern auch für die trübe Kriegszeit ein Blatt, das die Kraft besitzt, zu trösten und aufzumuntern. Jetzt ist es Zeit, neu zu abonnieren. Das kann bei allen Buchhandlungen oder Postanstalten geschehen. Probehefte kostenlos auch vom

Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn in Breslau.

Große Wahl starker
Apfel-, Birn-, Kirsch- u.
Pflaumenbäume,
— armstarke Linden, —
tragbare Haselnußsträucher
sowie alles andere empfiehlt
N. Hübner,
Pulsnitz M. S. 94.

Handwagen

(neu und gebraucht),

Schubkarren und

Räder

in verschiedenen Größen

verkauft

Ad. Prigke, Wagenb.,
Großröhrsdorf.

Konserven-Gläser

empfehlen

Bruno Nitzsche, Klempterei.

Hermann
Sperling,
Weinhandlung
Pulsnitz,
Fernspr. 26,
empfehlen

Weiss- u. Rotweine,
Schaumweine,
Cognac u. Liköre.